

Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE GUTEN MÖBEL VON

MOEBEL FINKBOHNER ZÜRICH

JOSEFSTRASSE 101/06/08 Tram 4 und 12

Roco
CONSERVEN & CONFITÜREN
sind ausgezeichnet

Rasiere glatt!

Arrow-Rasieröl

vor dem Rasieren eingerieben, erweicht Haut und Haar, so daß man leicht rasiert. Gratismuster durch Bahnpostfach 10289. Zürich

Grafis Gummi

versenden wir unseren illust. Prospekt über sämtl. hygienischen Bedarfsartikel

HAUS JOHANNSEN
RENNWEG 39 ZÜRICH 1

Für Frauen und Töchter, die heimlich an dem abzehrenden **Weissfluss** leiden, sich schwach, matt u. schlaff fühlen, sind unsere langjährig bewährten hochalpinen **Frauentropfen** (Schutzmarke Rophaien) eine wahre Wohltat. Ein altes Mahnwort lautet: Wer den Weissfluss nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an. Fr. K. Sch. in U. schreibt: „Senden Sie mir diesmal eine Kurflasche Frauentropfen, die Probeflasche hat mir schon viel geholfen und werde ich immer Ihr Kunde sein.“ Frau M. in L. schreibt: „Senden Sie mir noch eine Flasche Frauentropfen, bin mit der letzten sehr zufrieden gewesen.“ Alleinversandt in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. 6.75, nur durch das **Urschwyzerische Kräutlerhaus Rophaien, Brunnen 8.**

Dichtungen

u. s. w. übernimmt moderner Verlag zur Buchausgabe. Einsendungen mit Rückporto erbeten durch die **Aldus-Presse, Leipzig C. 141.**

Ein schöner üppiger Busen

ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara-Merveilleuse, welche zurückgebliebene od. verschwundene Büsten entwickelt, wiederherstellt, vergrößert. Sie gibt der Frauenbüste eine graziöse Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich. Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.—. Casa Dara, 430 Rive, Genf.

Frau von Heute

Der männliche Anständigkeits-Index in Frankreich: 0,31 Prozent

Ein Kapitel:
„Intellektuelle Frau“.

Ein schlechter Witz? Nein, das unwandfreie Ergebnis einer mit unerbittlicher fraulicher Logik geführten Untersuchung.

Die Pariser Schriftstellerin Odette Pannetier veröffentlicht in einer bekannten Revue (Oeuvres libres) diese niederschmetternde Tatsache: Unter 319 Männern hat sie einen einzigen anständigen Mann gefunden.

Wie sie das herausbekommen hat? — Ganz einfach so: Sie liess im «Paris-Soir» folgendes Inserat erscheinen:

«Junge hübsche Dame, 20 Jahre alt, aus bester Familie, 1 Million frs. Mitgift, wünscht aus schwerwiegenden Gründen sofortige Heirat mit Herrn beliebigen Alters und beliebiger gesellschaftlicher Stellung. Angebote wenn möglich mit Photographie (die zurückgesandt wird) unter Chiffre 4737.»

Und auf diese Annonce erhielt unser «Gewährsmann» 319 Antworten von Arbeitern, Angestellten, Militärs, Studenten, Akademikern, Hotelportiers, Industriellen, Kaufleuten usw. und alle waren bereit, sie unter den angedeuteten schwerwiegenden Umständen zu heiraten. Aus den verschiedenen wiedergegebenen Briefen ist zu ersehen, dass es sich wirklich nicht um eine literarische Erfindung handelt. Dies beweist schon das Schreiben eines vierundzwanzigjährigen Doktors aus Zürich, der in Paris zu dieser Zeit die französische Sprache studierte, aber wie zu sehen ist, leider nicht mit grossem Erfolg. Ein solcher Brief kann nicht gefunden werden.

Die wagemutige «junge Dame aus bester Familie» blieb jedoch hier nicht stehen. Sie wählte drei oder vier der vertrauenerweckendsten Angebote aus und trat mit den Hochbeglückten der Reihe nach in Beziehung. An einem gewissen Punkt des der «ersten Fühlungnahme» dienenden Gesprächs senkte sie dann immer den Kopf, erröte (oder versuchte es wenigstens) und der Partner wusste alsdann, was es mit den «schwerwiegenden Gründen» auf sich hatte. Und siehe da: kein einziger trat von seinem Angebot zurück. Alle waren bereit, Vater dieses Kindes zu werden — Aber der vierte oder fünfte, den sie aufsuchte, ein Pariser Rechtsanwalt, wollte nichts mehr von ihr wis-

sen, als er den Grund ihrer Verlegenheit erfuhr. «Die Ehre eines Mannes lässt einen solchen Pakt nicht zu. Ja, wenn Sie wenigstens arm wären», meinte er und unsere Odette wäre ihm beinahe vor Freude um den Hals gefallen.

Denn «unter 319 Männern hatte sie endlich einen anständigen Mann gefunden, der sich nicht verkaufte».

Man höre und staune: Fräulein Pannetier lässt in einem von hunderttausenden gelesenen Boulevard-Blatt eine Annonce erscheinen, auf die 319 Mann antworten. Von diesen 319 mehr oder weniger intelligenten Männern (der junge Herr Doktor aus Zürich wird mir verzeihen) lernt sie fünf kennen. Und bereits der fünfte also, ist, wie sie sagt, ein anständiger Mann. Und die andern 314? Wenn man eine ähnliche Methode verfolgte wie unsere Odette Pannetier, so könnte man nun behaupten: sogar unter fünf Mitgiftjägern findet man immer je einen anständigen Mann. Und unter 319, genau gerechnet, 63,8. Sodass also der Anständigkeitsindex für Mitgiftjäger bereits auf der respektablen Höhe von 20 Prozent stehen würde.

Als Motto der Enthüllungen dient ein Zitat Massénas:

«Das Leben ist ein Bazar, man stösst nur allzu oft auf Schundware.»

«Liebes Fräulein Doktor! Wenn Sie keine Schundware zu erhalten wünschen, warum geben Sie denn ein Inserat auf, in dem Sie ausdrücklich Schundware verlangen?»

Schund gibt es natürlich überall. Auch in der Literatur. H. K.

*

Küchenmoral.

Die Frau war ursprünglich eine Küchenbewohnerin, d. h. sie entwickelte zu einer Zeit ihre schönsten und höchsten Fähigkeiten in der Küche. Ungefähr mit dem Kürzerwerden der Röcke, verlor die Küche als Aufenthaltsort den Reiz und die Strasse gewann an Interesse und Bedeutung.

Der Mann aber hat mit Besorgnis diese Wandlung wahrgenommen und spürt heute die üblen Folgen am eigenen Körper. Die Frau hat den Sinn von «variativ Selectat» zu erfassen und seine Nutzenanwendung zu verwerten gelernt. Sie macht heute lieber, statt «in»



O VIGNAC SENGLET

aus frischen Eiern und altem Cognac
GIBT NEUE KRAFT!
Im Ausschank in allen guten Restaurants.

Haus und Küche, «in» Theater, Strasse, Auto und Stimmrecht. Recht, Selbstbestimmungsrecht, Selbständigkeit, Selbstachtung und eine ganze Menge selbstartiger Prädikate steigern ihre Selbstmacht selbstverständlich zu einer letzten unrühmlichen Konsequenz, dem Selbstbetrug.

Statt gekocht wird nur mehr geköchelt. Gewissenhaftigkeit und Methodik passen ohnehin nicht in die Nähe des Kotkübel.

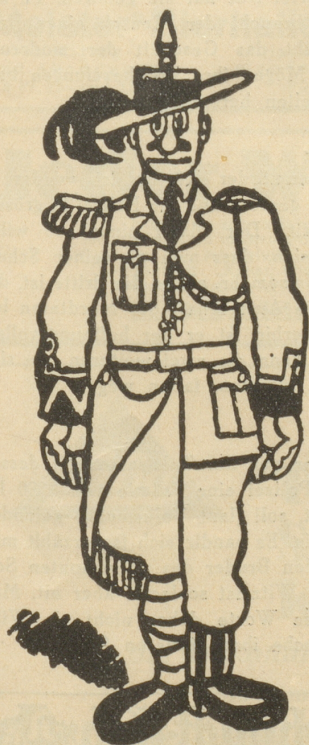
Die Speisen werden nach Laune und Wetter gesalzen oder angebrannt; dasselbe Gericht schmeckt den einen Tag wie Kaviar, den andern aber wie Schmierseife. Die Mayonnaise gelingt oder gelingt nicht, weil entweder das Oel zu warm oder der Essig zu sauer.

Intentiv aber finden viele Frauen Ränke und Ausreden, sich den Anforderungen einer exakten Küche zu entziehen. Und wozu lange den Kopf zerbrechen, was man morgen kochen soll, man permutiert eben das heutige Mittagessen und macht statt Suppe, Fleisch und Kohl, Suppe Kohl und Fleisch.

Man zerbricht sich höchstens den Kopf, wie in einem Minimum von Zeit

Humor des Auslandes

(Charivari)



Uniform-Entwurf für die Vereinigten Staaten von Europa.

ein hinlängliches Mahl bereitet werden kann. Diesem brennenden Wunsch vieler Frauen entgegenkommend, möchte ich hier einige Rezepte aus der wissenschaftlichen Küche anführen.

Meistens lassen sich aus zwei beliebigen Grundstoffen zwei bis drei schmackhafte Gerichte darstellen.

Zum Beispiel: Man wärmt die gestrige Fleischbrühe auf und wirft einen Knochen hinein; dann verbindet sich Knochen mit Brühe zu Knochenbrühe und das Fleisch bleibt übrig, oder wird frei, wie man sich in der Sprache der Chemie ausdrückt. Eine andere Zusammenstellung: Man nimmt gebratene Nudeln, reibt etwas Käse-Rinde darüber, erwärmt beides auf schwachem Feuer, dann verbindet sich gebraten mit Rinde zu Rindsbraten und Nudeln mit Käse zu Käsnudeln. Wie oft raffinierte Hausfrauen aus alten Speiseresten und dergleichen bekömmliche Mahlzeiten herzurichten verstehen, zeigt folgendes Beispiel: Man bestreicht einen Spiegel mit Butter, wirft ein ei-förmiges Brötchen hinein, dann entsteht aus Brötchen und Butter ein Butterbrötchen, aus Ei und Spiegel aber ein Spiegelei.

Auf diese Weise ungefähr kocht man heute, um als erwachende Frau Zeit für seine Selbstbestimmung zu gewinnen und der hohen Bestimmung als Retterin von Kultur und Politik, eine kostbare Zeit und latente Geisteskraft zu widmen.
F. D.

*

Vater-Tage.

Am Muttertag sass ich in einer kleinen Conditorei, bei Kuchen und Tee. Auf dem Tischchen mir schräg vis-à-vis stand eine schlanke Bechervase mit drei Tulpen, wovon die eine dunkelrot, die zweite rot und die dritte hellrot war. Am selben Tischchen sass eine junge Mutter mit ihrem ungefähr 4jährigen Buben.

Diese stumme, in Mutter, Kind und Blumen sich ergänzende Bildhaftigkeit offenbarte mir im ersten Moment eine ideale und allegorische Impression des Muttertages.

Ich betone, die stumme Einheit des Bildes, in Wirklichkeit aber löste sich das Wohlgefallen in Entrüstung auf, nachdem sich Mutter und Kind in zügellosem Benehmen gefielen. Sie war eine der vielen Durchschnitts-Mütter, die sich von dem in lächerlichem Modeputz steckenden kleinen Schlingel in skandalöser Weise tyrannisieren liess.

Für solche Mütter wäre die Huldigung zweckmässig in der Weise zu rektifizieren, dass man, zu Trost und Erholung der, um die Erziehung der Kinder betrogenen Väter, diese Mütter alljährlich 14 Tage in eine Erziehungsanstalt versorgte.
F.

*

Freundinnen unterhalten sich.
«Was sagst Du dazu, dass Doktor Stein mich heiraten will?»

«Das überrascht mich gar nicht, meine Liebe. Als ich ihm einen Korb gab, schwor er, sich etwas Schlimmes anzutun!»

Unsere schriftlichen
SCHNEIDERN
Gratis-Unterrichtskurse
KOCHEN
Werden Ihnen vom
ERZIEHEN
Sunlight-Institut Olten
PFLEGEN
angesandt
UND ANDERES

Verlangen Sie Prospekt beim
Sunlight-Institut Olten
Abtg. N. S.

Crème Suisse
die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.

?
Verlangen Sie unsere illustrierte Liste über
hygien. Artikel
Stella-Export, Genf
Rue Thalberg 4

Vollendet schöne Büste

schon in kurzer Zeit durch mein Mittel „Juno“. Nur äusserlich anzuwenden. Bei entschwindener oder zurückgebliebener Büste

Vergrösserung

bis zur gewünschten Fülle. Bei schlaffer Büste wird die frühere elastische

Festigkeit

schnell wieder erlangt. Kein Risiko, da Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.
Dr. med.
M. R. Funke schreibt:

„Ihr Juno ist unvergleichlich z. Entfaltung u. Festigung der Frauenbüste.“
Bitte angeben, wenn nur Festigung gewünscht wird. Fr. 6.—, Porto etc. 80 Cts. Versand diskret. Nachn. od. Marken.

Schröder - Schenke
Zürich 15, Bahnhofstr. P. 93.

